

Jugendtreffs dürfen abends öffnen

Region Der Kanton deklamiert Jugendhäuser nicht mehr als Freizeitangebote, sondern als soziale Einrichtungen. Dies ermöglicht es der Jugendarbeit, auf drängendste Bedürfnisse der Jugendlichen besser einzugehen.

Andreas Kurz

Clubs, Bars und Freizeiteinrichtungen sind geschlossen, Vereine haben ihr Angebot ganz oder in grossen Teilen einstellen müssen. Die aktuellen Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus stellen die Jugendlichen vor ein Problem: Sie haben keine Möglichkeit mehr, sich abends an einem warmen Ort zu treffen.

Doch nun ändert ein Entscheid der Kantonalen Führungsorganisation (KFO) die Ausgangslage. Wie die Mobile Jugendarbeit (Mojuga) in einer Mitteilung schreibt, stuft die KFO Jugendtreffs neu unter bestimmten Voraussetzungen als soziale Einrichtungen ein. Neu dürfen sie gemäss Mojuga deshalb auch nach 19 Uhr geöffnet bleiben und sind somit abends die einzige Ausgangsmöglichkeit für Jugendliche.

Kaum Platz für Ältere

Wo immer es die räumlichen und personellen Ressourcen zuliesse, seien die Tore zusätzlich zu den Öffnungszeiten tagsüber an mindestens einem Abend pro Woche geöffnet (siehe Box). Die geltenden Schutzmassnahmen würden dabei weiterhin eingehalten. So dürfen Jugendliche ab 16 Jahre nur in einen Treff, wenn die Anzahl Anwesender fünf Personen nicht übersteigt. Für alle gelten weiterhin die aktuellen Schutzkonzepte, so muss beispielsweise ab 12 Jahren eine Hygienemaske getragen werden.

De facto habe es im jetzigen Betrieb der Jugendtreffs aber keinen Platz mehr für alle über 16 Jahren, sagt Mojuga-Präsident Marco Bezjak. Einzelne Jugendtreffs würden deshalb zu gewissen Zeiten nur für über 16-Jährige öffnen. Doch selbst dann dürften sich bei Anwesenheit einer Jugendarbeiterin oder eines Jugendarbeiters pro Raum höchstens vier auf einmal treffen. Die Regelung sei «äusserst mühsam», sagt Bezjak. «Es entspricht nicht unserer Arbeit, Jugendliche abzuweisen.»

Neue Gruppenbildungen

Zwar sei niemand glücklich über die Corona-Massnahmen, sagt

Bezjak, die Jugendlichen seien aber besonders stark betroffen. «Sie sind stärker darauf angewiesen, sich zu treffen, um sich von zu Hause zu lösen.» Ein Jugendjahr sei zudem anders zu gewichten als ein Jahr eines Erwachsenen, da die Jugendzeit sehr kurz und intensiv sei.

Bei ihrer aufsuchenden Arbeit beobachten Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter zudem schon länger, dass jede Verschärfung der Massnahmen zu neuen Gruppenbildungen an ungewohnten Orten und zu vermehrtem Rückzug in digitale Netzwerke führe. «Hier wie dort sind die Jugendlichen unbegleitet und haben keine Möglichkeit, ihre Sorgen mit erwachsenen Be-

zugspersonen zu besprechen», sagt Bezjak.

Tischfussball verboten

Trotzdem: Auch wenn durch die Einschränkungen pro Abend nur ein begrenzter Teil von Jugendlichen vom neuen Angebot profitieren können, sei die Neuregelung wertvoll. «Wenigstens im Jugendtreff können sich dadurch einige Teenager für ein paar Stunden in einem begleiteten und warmen Raum miteinander treffen», sagt Bezjak. Dennoch will sich die Mojuga mit der jetzigen Regel nicht begnügen. «Man muss alles unternehmen, um zu prüfen, ob nicht mehr Treffen mit mehreren Beteiligten möglich sind.»

Andreas Werner Melchior, Kommunikationsleiter bei der Staatskanzlei, präzisiert auf Anfrage, dass nur derjenige Teil, der eine soziale Anlaufstelle darstellt, nach 19 Uhr noch geöffnet sein darf. Dabei stützt er sich auf eine Auskunft des Rechtsdienstes der

Kantonspolizei. «Ein Tischfussballturnier würde deshalb nach 19 Uhr nicht zulässig sein», sagt Melchior. Das Gleiche gelte für reine «Treff- und Austauschmöglichkeiten unter Gleichaltrigen». Die Abgrenzung obliege letztlich aber dem Organisator selber.

Diese Mojuga-Angebote haben länger offen:

- Bärenswil: Jugendraum Casa Loca, Freitag, 18 bis 22 Uhr
- Bubikon: Jugi Wolfhausen, Freitag, 19 bis 21.30 Uhr
- Greifensee: Jugendhaus jUNG, Freitag, 16 bis 23 Uhr (nur U16)
- Grüningen: Jugendtreff, Freitag, 16 bis 21 Uhr
- Mönchaltorf: Jugendraum,

Freitag, 18 bis 22 Uhr (ab 7. Klasse)

■ Pfäffikon: Jugi Hochstrasse, Freitag, 18 bis 22 Uhr; Samstag, alle zwei Wochen, 19 bis 22 Uhr (Ü16).

Öffnungszeiten tagsüber:
www.mojuga.ch



Die Casa Loca in Bärenswil hat für Jugendliche nun auch wieder nach 19 Uhr geöffnet. Archivfoto: Nicolas Zonvi